

Ferien und Erholung in Magliaso vom 13.-26. September 2009

Wegen einer Weiterbildung reiste ich erst am Dienstag nach Magliaso. Als ich ankam und von Raymond abgeholt wurde, regnete es. Ich war freudig überrascht, dass ich hier im Tessin meine Französischkenntnisse einsetzen konnte, aber für diejenigen, die nie Französisch gelernt hatten, war die Zweisprachigkeit Deutsch/Französisch ein Problem.

Ich wurde mit den Teilnehmern und dem Betreuersteam in Kontakt gebracht. Bei dieser Gelegenheit erfuhr ich auch, dass die Gruppe an diesem Dienstag schon in einem kleinen privaten Zoo war, aber vom Regen überrascht wurde. Folglich spielten wir im Aufenthaltsraum Lotto mit Preisen.

Leider regnete es auch am Mittwoch, deshalb bekamen wir einen Film zu sehen über Peter Räber, der mit dem Schiff um die Welt segelte. Auch am Nachmittag wurde einen Film gezeigt. Als das Wetter auch am Donnerstag bewölkt war, fuhr die Gruppe mit den verfügbaren Personenwagen nach Lugano zu einem Einkaufszentrum. Elektrorollstuhlfahrer wie ich konnten daher nicht mitfahren, weil wir Spezialfahrzeuge benötigten, die nicht zur Verfügung standen. Wir wurden mit einem Eis und dem Gang nach Caslano entschädigt. Diesen Weg konnten wir nämlich ohne Auto mit dem Rollstuhl bewältigen. Unser Ziel war der Coop.

Caslano sollte noch zu einem Angelpunkt werden, wo wir viel erlebten. Am Freitag besuchten wir zum Beispiel die Schokoladenfabrik in Caslano. Unglücklicherweise war sie absolut nicht rollstuhlgängig, so dass wir Rollstuhlfahrer nur den Film über die Schokoladenfabrik ansehen konnten. Am Samstag versuchten wir diesmal vom Bahnhof Caslano per Zug weiter zu kommen. Unsere Absicht war, uns den Markt in Ponte Tresa anzusehen, aber auch das war nicht so einfach, denn bedauerlicherweise hatten nicht alle 10 Rollstühle im Zugabteil Platz. Zudem blieb nicht viel Zeit, sich den Markt anzusehen. Am Sonntag war geplant, auf dem Platz von Caslano den Gottesdienst zu erleben. Aber uns sind falsche Informationen gegeben worden, er wurde nicht im Freien, sondern in der Kirche abgehalten, die nicht rollstuhlgängig war. Stattdessen wurden wir mit einem unerwarteten Platzkonzert von Blasmusikanten beschenkt.

Am Montag der zweiten Woche blieb eine Gruppe in Magliaso und eine andere Gruppe fuhr per Schiff nach Lugano, wo wir eine Stunde Aufenthalt hatten und durch den Park und die Seepromenade rollten. Das Schiff als Verkehrsmittel bewährte sich. Wir rollten im Rollstuhl oder zu Fuss immer wieder zur Schiffstation in Caslano. Am Dienstag reiste die ganze Gruppe per Schiff nach Moncote. Wir hatten dort einen längeren Aufenthalt, bummelten, kauften ein und wurden von Dolly zu Kaffee und Dessert eingeladen.

Jeweils am Donnerstagabend präsentierte das Ferienzentrum Magliaso ein Spaghettibuffet, italienische Musik und Tanz, sogar wir Rollstuhlfahrer bekamen Platz, damit wir in unserm Gefährt tanzen konnten.

Ebenfalls am Donnerstag war die andere Gruppe per Schiff in Lugano. Sie erzählten, dass sie sich mit Maroni verköstigt hatten. Die Gruppe, der ich angehörte, besuchte nochmals den Zoo. Wir fütterten kleine Waschbären. Der Freitag war schon unser letzter Tag. Wir spielten am Morgen Lotto und tauschten am Nachmittag unsere Ferienerlebnisse bei einem nahrhaften Zvieri aus.

Meistens begannen wir den Tag mit Gymnastik, aber nie waren wir verpflichtet hinzugehen. Alles war freiwillig – auch die Ausflüge. In der freien Zeit wurde Uno gespielt, gelesen oder im Becken der

Ferienanlage geschwommen. Mir haben diese Ferien sehr gefallen. Obschon nicht alles reibungslos verlief, sind wir im Gespräch miteinander geblieben. Selbst persönliche Bedürfnisse wurden so ernst genommen, dass eine Teilnehmerin sogar eine Orchidee mit nach Hause nehmen konnte. Selbstbestimmung war zum Glück auch in diesen betreuten Ferien ein Thema!

Yvonne Luginbühl, Oktober 2009